

Anmerkungen zur U81

Der Bau der U81 im Düsseldorfer Norden hat in den vergangenen Monaten und insbesondere im Kommunalwahlkampf für viele Schlagzeilen gesorgt. Die geplante Trasse mit



der Frage Brücke oder Tunnel bewegt die Menschen. Dies führt dazu, dass das Thema auch parteitaktisch genutzt wird. So hat es sich kürzlich die CDU in der Bezirksvertretung 5 bei einer Anfrage zur Sporthalle in Wittlaer nicht nehmen lassen, sogar hier den Spagat zur U81 zu schlagen. Neben den vielen bereits ausgetauschten Argu-

menten, die für oder gegen den Brückenbau sprechen, stelle ich mir – ganz persönlich – folgende Frage: Warum soll dieser Bauabschnitt gegen die Interessen vieler Betroffener im Düsseldorfer Norden umgesetzt werden, obwohl nicht sicher ist, dass die Gesamtstrecke gebaut werden kann?

Der westliche Anschluss nach Meerbusch und die östliche Verbindung nach Ratingen stehen noch in weiter Ferne. Sollte eine Realisierung der Gesamtstrecke insbesondere vor dem Hintergrund der Förderfähigkeit nicht möglich sein, dann hätten wir für noch eine Anbindung der Innenstadt an den Flughafen einen sehr hohen Preis gezahlt.

Gerade bei größeren Projekten, für die viele Steuergelder aufgebracht werden müssen und die oftmals eine Belastung für Mensch und Natur mit sich bringen, ist es wichtig, dass die Mehrheit der Bevölkerung das Ansinnen unterstützt. Wir können die Menschen nur überzeugen, wenn wir ein glaubhaftes und durchdachtes Konzept liefern. Dies sollte der erste Schritt sein, bevor wir in der Mitte anfangen eine Brücke zu bauen.

Benjamin Schwarz (SPD)

1. Stellvertretender Bezirksvorsteher
des Stadtbezirks 5 und
Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Angermund

„kaiserswerther kurier“ 10/14

Kompakt ♦ Kommunal ♦ Kompetent

Anmerkungen zur U81

Der Bau der U81 im Düsseldorfer Norden hat in den vergangenen Monaten und insbesondere im Kommunalwahlkampf für viele Schlagzeilen gesorgt. Die geplante Trasse mit



der Frage Brücke oder Tunnel bewegt die Menschen. Dies führt dazu, dass das Thema auch parteitaktisch genutzt wird. So hat es sich kürzlich die CDU in der Bezirksvertretung 5 bei einer Anfrage zur Sporthalle in Wittlaer nicht nehmen lassen, sogar hier den Spagat zur U81 zu schlagen. Neben den vielen bereits ausgetauschten Argu-

menten, die für oder gegen den Brückenbau sprechen, stelle ich mir – ganz persönlich – folgende Frage: Warum soll dieser Bauabschnitt gegen die Interessen vieler Betroffener im Düsseldorfer Norden umgesetzt werden, obwohl nicht sicher ist, dass die Gesamtstrecke gebaut werden kann?

Der westliche Anschluss nach Meerbusch und die östliche Verbindung nach Ratingen stehen noch in weiter Ferne. Sollte eine Realisierung der Gesamtstrecke insbesondere vor dem Hintergrund der Förderfähigkeit nicht möglich sein, dann hätten wir für noch eine Anbindung der Innenstadt an den Flughafen einen sehr hohen Preis gezahlt.

Gerade bei größeren Projekten, für die viele Steuergelder aufgebracht werden müssen und die oftmals eine Belastung für Mensch und Natur mit sich bringen, ist es wichtig, dass die Mehrheit der Bevölkerung das Ansinnen unterstützt. Wir können die Menschen nur überzeugen, wenn wir ein glaubhaftes und durchdachtes Konzept liefern. Dies sollte der erste Schritt sein, bevor wir in der Mitte anfangen eine Brücke zu bauen.

Benjamin Schwarz (SPD)

1. Stellvertretender Bezirksvorsteher
des Stadtbezirks 5 und

Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Angermund

„kaiserswerther kurier“ 10/14

Kompakt ♦ Kommunal ♦ Kompetent

Anmerkungen zur U81

Der Bau der U81 im Düsseldorfer Norden hat in den vergangenen Monaten und insbesondere im Kommunalwahlkampf für viele Schlagzeilen gesorgt. Die geplante Trasse mit



der Frage Brücke oder Tunnel bewegt die Menschen. Dies führt dazu, dass das Thema auch parteitaktisch genutzt wird. So hat es sich kürzlich die CDU in der Bezirksvertretung 5 bei einer Anfrage zur Sporthalle in Wittlaer nicht nehmen lassen, sogar hier den Spagat zur U81 zu schlagen. Neben den vielen bereits ausgetauschten Argu-

menten, die für oder gegen den Brückenbau sprechen, stelle ich mir – ganz persönlich – folgende Frage: Warum soll dieser Bauabschnitt gegen die Interessen vieler Betroffener im Düsseldorfer Norden umgesetzt werden, obwohl nicht sicher ist, dass die Gesamtstrecke gebaut werden kann?

Der westliche Anschluss nach Meerbusch und die östliche Verbindung nach Ratingen stehen noch in weiter Ferne. Sollte eine Realisierung der Gesamtstrecke insbesondere vor dem Hintergrund der Förderfähigkeit nicht möglich sein, dann hätten wir für noch eine Anbindung der Innenstadt an den Flughafen einen sehr hohen Preis gezahlt.

Gerade bei größeren Projekten, für die viele Steuergelder aufgebracht werden müssen und die oftmals eine Belastung für Mensch und Natur mit sich bringen, ist es wichtig, dass die Mehrheit der Bevölkerung das Ansinnen unterstützt. Wir können die Menschen nur überzeugen, wenn wir ein glaubhaftes und durchdachtes Konzept liefern. Dies sollte der erste Schritt sein, bevor wir in der Mitte anfangen eine Brücke zu bauen.

Benjamin Schwarz (SPD)

1. Stellvertretender Bezirksvorsteher
des Stadtbezirks 5 und

Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Angermund

„kaiserswerther kurier“ 10/14

Kompakt ♦ Kommunal ♦ Kompetent